

Über isomere Ester der Trichlorbenzoylbenzoesäure

von

Dr. Stephan Jaroschy.

Aus dem chemischen Laboratorium der k. k. deutschen Universität in Prag.

(Vorgelegt in der Sitzung am 11. Juli 1912.)

Im Laufe einer zu anderen Zwecken unternommenen Untersuchung war ich veranlaßt, eine bisher unbekannte Trichlorbenzoylbenzoesäure darzustellen. Da gleichzeitig am hiesigen Institut die Arbeit: »Zur Kenntnis der aromatischen Keton-säureester«¹ in Angriff genommen wurde, in welcher die Isomerieverhältnisse der Ester der Benzoylbenzoesäure sowie chlorierter Benzoylbenzoesäuren studiert werden und die manche aufklärende Ergänzung zu den Arbeiten von Goldschmiedt und Lipschitz,² von Hans Meyer³ und anderen bringt, sah ich mich veranlaßt, ebenfalls Ester der genannten Säure darzustellen.

Ich lasse im folgenden die Resultate als Vervollständigung der studierten Esterreihe folgen und verweise, was das Prinzipielle anbelangt, auf die zitierte Arbeit von G. Egerer und H. Meyer.

Als Ausgangsmaterial zur Darstellung der Trichlorbenzoylbenzoesäure diente die 1,4-Dichlorphtalsäure. Aus der mir zur Verfügung stehenden technischen Dichlorphtalsäure, die ein Gemisch der drei Isomeren darstellt, wurde die 1,4-Säure durch

¹ G. Egerer und H. Meyer (siehe die Abhandlung p. 1103).

² Goldschmiedt und Lipschitz, Monatshefte für Chemie, 25 (1904), p. 1171.

³ Hans Meyer, Monatshefte für Chemie, 25 (1904), p. 475, 1177.